Kompostierbares Plastik? Nicht in die Biotonne!

Warum „biologisch abbaubar“ nicht automatisch umweltfreundlich heißt

#WIRFUERBIO

PAPIERTÜTEN

LOSE OHNE TÜTE

PLASTIK

KOMPOSTIERBARES PLASTIK

Kompostierbare Plastiktüten wirken umweltfreundlich, sind es aber oft nicht. Zwar bestehen sie aus nachwachsenden Rohstoffen wie Mais oder Zuckerrohr und sind theoretisch biologisch abbaubar, allerdings nur unter idealen Laborbedingungen bei 60 °C über mehrere Wochen.
Doch trotz wohlklingender Begriffe wie „kompostierbar“ oder „biologisch abbaubar“ ist der ökologische Nutzen dieser Kunststoffe begrenzt und ihre **Entsorgung über die Biotonne problematisch.**

In der Realität sieht es nämlich anders aus: In den Kompostieranlagen der Abfallwirtschaftsbetriebe bleibt Bioabfall meist nur rund vier Wochen zur Verarbeitung, viel zu kurz für den vollständigen Abbau des Bioplastiks. **Dieses zerfällt nicht vollständig, kann Rückstände hinterlassen oder muss vorab aussortiert werden.** Zudem entsteht beim Abbau vor allem CO_2, aber kein nährstoffreicher Humus, der für die Kompostqualität wichtig wäre.

Ein weiteres Problem: In den Kompostieranlagen können kompostierbare und herkömmliche Plastikprodukte maschinell nicht voneinander unterschieden werden. Deshalb werden auch biologisch abbaubare Plastiktüten, wie konventionelle Tüten, **als Störstoff identifiziert.**

Fazit: Trotz grüner Versprechen ist kompostierbares Plastik in der Praxis **weder ökologisch sinnvoll noch geeignet für die Biotonne.** Deshalb gilt: Kompostierbares Plastik gehört – wie normales Plastik – **nicht in die Biotonne.** Am besten Bioabfälle **lose oder in Papiertüten** entsorgen.

Interessiert? Mehr zum Thema findest du hier: